



TV- Sendung vom 14.04.2013 (Nr.940)

„Leite mich in deiner Wahrheit“ (Teil II)

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: *„Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Pfade! Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der Gott meines Heils; auf dich harre ich allezeit. Gedenke, o Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Gnade, die von Ewigkeit her sind! Gedenke nicht an die Sünden meiner Jugend und an meine Übertretungen; gedenke aber an mich nach deiner Gnade, um deiner Güte willen, o Herr! Der Herr ist gut und gerecht, darum weist er die Sünder auf den Weg. Er leitet die Elenden in Gerechtigkeit und lehrt die Elenden seinen Weg. Alle Pfade des Herrn sind Gnade und Wahrheit für die, welche seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren. Um deines Namens willen, o Herr, vergib meine Schuld; denn sie ist groß! Wer ist der Mann, der den Herrn fürchtet? Er weist ihm den Weg, den er wählen soll.“*
(Psalm 25,4-12)

Psalm 25 spricht über die Leitung und Führung Gottes in unserem Leben. David hat Furcht, er ist einsam, er fühlt sich schuldig und er weiß nicht, welchen Weg er gehen soll. Seine Antwort auf diese Situation ist Gebet. Er bringt alle seine Nöte vor Gott und bittet Ihn um Hilfe.

Auf welche Art und Weise lässt Gott uns aber Seinen Willen wissen? Wie kann ich Gottes Willen für mein Leben erkennen?

Jemand suchte eine Antwort auf eine Lebensfrage und schlug die Bibel auf in der Hoffnung, eine direkte Wegweisung passend für seine Situation zu erhalten. Mit geschlossenen Augen landete er mit seinem Finger bei Matthäus 27, 5 und las: ‚Judas machte sich davon, ging hin und erhängte sich.‘ Mit diesem Vers war der Mann gar nicht einverstanden. Also schloss er noch einmal seine Augen und landete bei Lukas 10, 37: ‚Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!‘“

Gott kann sicher Bibelverse nutzen, die, wenn auch aus dem Kontext genommen, unmittelbar in unser Leben hineinsprechen. Gott kann ohne Zweifel in besonderen Situationen durch Visionen und Wunder zu uns reden. Aber das ist nicht der gewöhnliche Weg, auf dem Gott mit uns kommuniziert.



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel · Konto-Nr. 113522 · BLZ 210 602 37
Schweiz: Postgiroamt Basel · Konto-Nr. 40-10270-9
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse · Konto-Nr. 7726.796

Der Liederdichter und Pastor John Newton hat gesagt: „Üblicherweise führt und leitet Gott Sein Volk, indem Er als Antwort auf ihre Gebete das Licht Seines Heiligen Geistes sendet, durch das sie befähigt werden, die Bibel zu lieben und zu verstehen. Das Wort Gottes sollte nicht wie eine Lotterie benutzt werden. Es soll uns vielmehr mit Prinzipien ausrüsten, um unsere Urteilskraft zu Regeln und unser Verhalten zu beeinflussen.“

Gott führt uns, indem Er unsere Herzen und Gedanken in Harmonie und Übereinstimmung mit Seinem Herzen und Seinen Gedanken bringt. Das tut Er durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes, der uns Sein Wort lieb und teuer macht.

Die Voraussetzung für Führung Gottes in deinem Leben ist nicht ein Streben nach einer wörtlichen, unmittelbaren Nachricht, sondern ein Streben nach Heiligkeit.

Davids Hoffnung

Welche Hoffnung auf die Leitung Gottes können wir aus dem Psalm 25 schöpfen? David bittet in Vers 4 und 5 dies: „*Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Pfade! Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der Gott meines Heils; auf dich harre ich allezeit.*“

Für welche Menschen wird dieses Gebet erhört?

a.) Sünder können sich der Führung Gottes gewiss sein.

In Vers 8 lesen wir von der ersten Voraussetzung, um von Gott geführt zu werden. Dort heißt es: „*Der Herr ist gut und gerecht, darum weist er die Sünder auf den Weg.*“ Das bedeutet, dass Sünder sich der Leitung Gottes gewiss sein können. Ich will damit keinesfalls sagen, dass du sündigen musst, um Gottes Führung und Leitung zu erleben. Nein, absolut nicht! Was der Vers uns zuruft, ist dies: Obwohl du sündigst, kannst du die Leitung Gottes erfahren. Oder anders ausgedrückt: Wie oft kam schon der Teufel zu dir und hat in deiner Furcht, Einsamkeit und Verwirrung zu dir gesagt: „Was? Du bittest Gott um Leitung? Du betest? Schau dich doch an. Du bist solch ein Versager, so ein großer Sünder und erwartest, dass Gott sich dir zuwendet und dich führt?“ Vers 8 darf dir in solchen Situationen zu einer Waffe werden. Du kannst dem Teufel umgehend widerstehen und ihm sagen: „Es steht geschrieben: *Der Herr ist gut und gerecht, darum weist er die Sünder auf den Weg.*‘ Und nun verschwinde!“

Was musst du also zuallererst tun, um Leitung in deinem Leben zu erfahren? Du musst zugeben, dass du ein Sünder bist.

b.) Demut ist eine Voraussetzung für Leitung

Die zweite Voraussetzung, die du benötigst, um die Leitung Gottes zu empfangen, ist Demut. Vers 9: „*Er leitet die Sanftmütigen im Recht und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.*“ (Elberfelder) Oder wie die Schlachter-Bibel übersetzt: „*Er leitet die Elenden (oder auch die Gebeugten oder die Demütigen) in Gerechtigkeit und lehrt die Elenden seinen Weg.*“ Gott leitet die, die zerbrochenen Herzen sind, die wirklich nach Seinem Rat fragen und bekennen, dass in ihnen keine Weisheit zu finden ist. Wenn du erkennst, wie hilflos du vor dem heiligen Gott bist und jedes Vertrauen in dich selbst aufgibst, dann bist du ein Kandidat für die Leitung und Führung Gottes. Dann arbeitet Er bereits an deinem Herzen, um dich zur richtigen Entscheidung zu führen.

c.) *Den Bund Gottes bewahren*

Die dritte Voraussetzung für Leitung Gottes ist, den Bund Gottes zu bewahren. In Vers 10 lesen wir: *„Alle Pfade des Herrn sind Gnade und Wahrheit für die, welche seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren.“*

Den Bund Gottes zu bewahren, kann nicht heißen, sündlos zu sein, denn das lässt der Kontext nicht zu. Niemand kann von sich aus den Bund mit Gott halten, weil wir täglich versagen. Und dennoch bedeutet, den Bund Gottes zu halten, gerecht zu sein. Die Psalmen sagen uns ja immer und immer wieder, dass wir gerecht sein sollen. Aber wie können wir das?

Die Verse 11 und 12 geben uns darauf die Antwort: *„Um deines Namens willen, o Herr, vergib meine Schuld; denn sie ist groß! Wer ist der Mann, der den Herrn fürchtet? Er weist ihm den Weg, den er wählen soll.“*

Den Bund halten heißt, um Vergebung zu rufen. Es bedeutet anzuerkennen, dass du ein Sünder bist. Du kannst den Bund mit Gott nicht halten, wenn du deine Sünde versteckst und nicht Buße tust.

Den Bund Gottes halten heißt, zu erkennen, welchen Wert Gott Seinem eigenen Namen beimisst. Es heißt: *„Um deines Namens willen, o Herr, vergib meine Schuld.“* Es ist ein entscheidender Unterschied, ob du zu Gott sagst: *„Vergib mir um meines Namens willen“* oder ob du betest: *„Vergib mir um Deines Namens willen“.* Wir können die Vergebung Gottes nicht aufgrund irgendeines Wertes in uns beanspruchen. Daher berufen wir uns also nicht auf uns, sondern auf Seinen Namen. *„Um Deines Namens willen, nimm alle meine Sünde weg.“* Den Bund zu halten heißt, zu erkennen, dass nur *ein* Mensch in der Lage war, die Anforderungen Gottes zu halten, nämlich Jesus Christus, wahrer Mensch und wahrer Gott. Der gerechte Gott kann einen Sünder nur durch Jesu Werk am Kreuz freisprechen. Wir halten den Bund, indem wir unser Vertrauen ganz und gar auf Jesus Christus setzen, der an unserer Stelle die Anforderungen Gottes erfüllt hat.

Wie kann ich den Willen Gottes für mein Leben erkennen?

1. Bekenne, dass du ein Sünder bist
2. Demütige dich unter die mächtige Hand Gottes
3. Halte den Bund mit Gott, das heißt, fürchte den Herrn und glaube an Jesus
4. Vertraue Ihm. Vertraue Seinem Rat, denn es heißt in Vers 2: *„Mein Gott, ich vertraue auf dich!“*

Wenn Gläubige am Ende ihres Lebens angekommen sind, hören wir sie oft sagen: *„Der Herr hat mich wunderbar geführt und geleitet.“* Das tat Er aber nicht überwiegend durch akustische Signale und Visionen, sondern indem Er ihr Herz zu Ihm geneigt hat. Sie sind sich bewusst, dass allein durch den Glauben an Jesus Christus der Bund mit Gott gehalten werden kann.

Vertraust du Gott heute? Ich meine nicht den Gott deiner Vorstellungen. Vertraust du dem Gott, der dich zur unendlichen Freude führen will? Oder hast du Jesus zerteilt und möchtest nur die Seite der Vergebung, aber nicht die Seiner Herrschaft?

Bekenne deine Sünde, halte den Bund durch Jesus Christus und vertraue Ihm. Amen.